

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden gem. §24 GO NRW am 10.09.2009

12. Anregungen vom 04.07.2009, die Anlegung eines Radwegesystems in Bergisch Gladbach konzeptionell besser zu durchdenken und vorhandene Gefahrenstellen im Bereich zentrumsnaher Radwege zu beseitigen.

Antragsteller: Holger Müller, Bergisch Gladbach
324/2009

Herr Müller stellt klar, dass sich seine Kritik nicht nur auf zentrumsnahe Radwege beziehe. Dort seien aber aktuell besonders viele Fehler gemacht worden. Mit Wirkung vom 01.09.2009 seien durch die neue StVO strengere Regeln für die Kennzeichnung von Radwegen in Kraft getreten, und er möchte auf die vorhandenen Mängel hinweisen. Kein benutzungspflichtiger Radweg im Stadtgebiet erfülle die gesetzlichen Bestimmungen, es sei keine klare Linie beim Radwegnetz erkennbar. Er fordere eine umfassende Überprüfung der benutzungspflichtigen Radwege hinsichtlich Notwendigkeit und Ausbauzustand sowie die Suche nach Alternativen, z.B. die Freigabe der Busspur auf der Bensberger Straße oder Schutzstreifen für Radfahrer.

Herr Galley stimmt dem Petenten hinsichtlich des großen Handlungsbedarfs bezüglich Radwege zu und vertritt die Ansicht, dass die Problematik beim zuständigen Verwaltungsmitarbeiter in guten Händen sei. Seine Fraktion werde die Thematik im Auge behalten.

Herr Höring sieht ebenfalls den kurz- und langfristigen Handlungsbedarf und appelliert an die Verwaltung, die vom Petenten aufgezeigten Schwachstellen zu beseitigen. Das Thema müsse in den zuständigen Gremien aufgegriffen werden.

Der Petent stellt abschließend fest, dass sich Kleinigkeiten bereits geändert hätten: am Kreisel könne er nun geradeaus fahren, allerdings sie bei der Ausfahrt Richtung Köln noch ein benutzungspflichtiger Radweg, da müsse er mitten auf dem Kreisel anhalten und sein Fahrrad über den Zebrastreifen auf den Radweg wuchten. Er könne sich nicht vorstellen, dass diese Stück Radweg den alten oder neuen Vorschriften der StVO entspreche. Er sähe vor allem in den Angebotsstreifen auf der Fahrbahn eine preiswerte und gute Alternative zum herkömmlichen Radweg, denn dieser würde dann bei jeder Straßenreparatur und auch beim Winterdienst automatisch mit eingeschlossen, und nicht so vernachlässigt wie ein abgegrenzter Radweg.

Herr Dr. Baeumle-Courth verweist darauf, dass mehrere Redner zugesagt hätten, die Thematik weiter zu verfolgen. Er würde daher vorschlagen, die Anregung für diesen Ausschuss abzuschließen.

Es wird folgender einstimmiger **Beschluss** gefasst:

Die Anregung wird für den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden abgeschlossen.

Bergisch Gladbach, den 07.10.09
Für die Richtigkeit

Schriftführung